

Entdeckungsreise im Girasole-Land

Ist das Ambiente hier drinnen englisch? Oder eher italienisch, holländisch, französisch? Schwer zu sagen. Originell und inspirierend ist es auf jeden Fall.

Ulrich Schweizer

SCHAFFHAUSEN «Speziell ist mein Mix von Alt und Neu – von antiken Möbeln und Accessoires mit neuen Kleidern, Lampen und Kissen», sagt Daniela Schilling in ihrer Boutique Girasole. Charmant vielseitig ist auch die geografische Herkunft: Die Mode ist skandinavisch, die Dessous sind holländisch, die Handtaschen kommen aus Italien, der antike Apparat zum Verkorken von Weinflaschen könnte aus Frankreich oder Italien stammen. Indische Schüssler gibt es in allen Gewichtsklassen, vis-à-vis leichte Stühle aus Blech, die in einem französischen Park stehen könnten.

Daniela Schilling sammelt die schönen Stücke für ihre Boutique selbst, auf Streifzügen durch halb Europa. Jedes Jahr ist sie mehrere Wochen unterwegs und stellt sie liebevoll zu einem persönlichen Sortiment zusammen. Seit zehn Jahren ist sie in der Boutique Girasole, die ersten sieben Jahre zusammen mit Christa Schneider, seit drei Jahren auf eigene Faust.

Die Kundschaft ist kunterbunt wie das Sortiment ihres Ladens: von ganz Jungen bis zu Achtzigjährigen, denen bei seltsamen Objekten manch seltsame Erinnerungen kommen. «Die Jungen wollen aus dem normierten und standardisierten Regal-sortiment grosser Möbelhäuser rauswachsen, in etwas Persönliches. Sie suchen Unikate, wollen nicht mehr das ewig Gleiche», stellt Daniela Schilling fest. Die Schaufenster an der Stadthausgasse sind wichtige Signalfächen, weil sie vom Kirchhofplatz aus gesehen werden – wenn nicht von Lauf-, dann doch von Parkkundschaft also.



Daniela Schilling in ihrem Reich, inmitten von stilvollen Möbeln, kuriosen Kabinettstücken und hundert hübschen Sachen.

BILDER ULRICH SCHWEIZER



Eine Zauberschale voller Goldschätze oder Ein Schloss kommt selten allein.



Schlüsselerlebnis der besonderen Art.



Moderne Stehleuchte im Art-déco-Stil.



«Ein Pferd, ein Königreich für ein Pferd!»

Kaffeemaschinen, Rasenmäher und Hochdruckreiniger

An kaum einem anderen Ort findet man die Bereiche Küche und Garten dermassen unter einem Dach vereint wie in Thayngen. Bei Ruh reicht die Auswahl an Kaffeemaschinen vom einfachen Haushaltsgerät bis zu Profimaschinen für die Gastronomie, die er auch an der Hotellerie-Fachmesse IGEHO in Basel präsentiert, und mit Kaffeemaschinen der neusten Generation hat Ruh vor Kurzem eine regionale Bordgastronomie ausgerüstet.

Angefangen hat der Firmengründer Gottlieb Ruh als Servicemonteur für die Kaffeemaschinen La Cimbali, dann für Egro. 1997 machte er sich selbständig und bekam die Franke-Kaffeemaschinenvertretung für die Nordostschweiz. 1999 kamen dann Haushaltsmaschinen wie Saeco, Jura, Rotel und Melita dazu.

Nachfolge im Familienbetrieb

Im Herbst 2017 übergab Gottlieb den Betrieb an seine Söhne: Thomas ist zu-

ständig für die Werkstatt, Stefan fürs Büro. Ihre Mutter Susanne erledigt weiterhin die Buchhaltung und kümmert sich um die Dispo, Vater Gottlieb springt im Büro und im Lager ein, wo's nötig ist, und übernimmt Pikettendienste.

Motorgeräte für Garten und Bau

Seit 1997 ist die Firma Ruh mit ihren Kaffeemaschinen ununterbrochen an der Schaffhauser Herbstmesse präsent. Doch neben den Kaffeemaschinen führt Ruh auch ein Sortiment von Motorgeräten für den Garten: Akkugeräte von Makita und Dolmar, Rasenmäher von Honda, Rasentraktoren von MTD Wolf und Hochdruckreiniger von Kränzle – für Maurer, Gipser, Profis im Gartenbau und die Landwirtschaft. «Tipps und vor allem das Ersatzteillager habe ich von Hansruedi Wanner im Rundbuck Neuhausen übernommen, als dieser seine Kränzle-Vertretung aufgab und in Pension ging», erzählt Ruh. (us)



Morgenstund: Die Thaynger Märzensonne auf Saeco Incanto hat Gold im Mund.



Thomas (l.) und Stefan, die Söhne von Gottlieb und Susanne Ruh, haben das elterliche Geschäft in Thayngen im Herbst 2017 übernommen.

BILDER GOTTLIEB RUH